

Nicht vergessen Demenz ist alltäglich

Humor und Geschichten

- jeden Montagnachmittag
Mal- und Gestaltungstherapie

- jeden Dienstagmorgen

Gartentherapie

- jeden Dienstagnachmittag

Bewegungstherapie

- jeden Mittwochnachmittag

Biodynamische Craniosacral- Therapie

- jeden Donnerstag

Musiktherapie

- jeden Freitagnachmittag

Zu den Aktivierungen zählen bei uns auch alle Therapien, bei denen die noch vorhandenen Ressourcen gefördert werden. Wir beziehen unsere Gäste mit ein in die (all)täglichen Haushaltsarbeiten. Auch legen wir gezielt Wert auf die Förderung der Aktivierung und des Gedächtnisstrainings. Ausreichende Bewegung ist immer gut, wird doch damit auch die Durchblutung des Hirns aktiviert.

Kontakt

Verein Aktion Demenz
Schlosshalde 11c-d
6216 Mauensee
Telefon 041 920 20 93
E-Mail info@aktiondemenz.ch
Web www.aktiondemenz.ch

Haus Herbstztylos
Schlosshalde 11c-d
6216 Mauensee
Telefon 041 920 20 80

Impressum

Herausgeber Verein Aktion Demenz
Schlosshalde 11c-d
6216 Mauensee
Postkonto 60-577956-2
Kontakt Carol Sarbach
Präsidentin

Unser Buchtipps für Sie

Bis ich unterm Himmel hänge

Gerade Angehörige von Demenzkranken sind zunächst von der Diagnose und den oft jahrelangen Folgen dieses unheilbaren Leidens stark betroffen. Das Buch „Bis ich unterm Himmel hänge“ von Doris Reckewell und Andrea Jandt beschreibt auf sehr einfühlsame Weise die persönliche Betroffenheit eines nahen Angehörigen. Auch die Ängste und das Gefühlschaos werden thematisiert. Das Buch gibt aber auch Hoffnung und ist Hilfe aus „erster Hand“, da Andrea Jandt selbst mit der Demenzerkrankung ihrer Mutter mitlebt und die (Weiter-)Entwicklung in ihrer Beziehung schildert.



Von Doris Reckewell und Andrea Jandt
erschienen im Reinhardt Verlag
ISBN: 978-3-497-02346-2

Bis ich unterm Himmel hänge
Eine Ermutigung für Angehörige
von Menschen mit Demenz

Unterstützen

Den Betroffenen neuen Mut schenken

Im Herbstztylos unternehmen wir alles, um Menschen mit Demenz am Leben teilhaben zu lassen. Der Verein wird ausschliesslich von Privatspenden getragen.

Ihre Spende hilft konkret:

Fr. 30.- ermöglichen einen Tagesaufenthalt für einen Gast. So kann der pflegende Angehörige wichtige Termine wie Arztbesuche etc. wahrnehmen.

Fr. 70.- verhelfen einem Gast zu einem Tages- und Nachtaufenthalt. Bereits eine Nacht ohne Pflegeaufgabe kann wie ein Kurzurlaub für die Angehörigen wirken.

Fr. 140.- machen einen Wochenendaufenthalt für einen Gast möglich. Eine Nacht ohne Pflegeaufgabe ist für den pflegenden Angehörigen eine wichtige Quelle, um neue Kraft zu tanken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung:

Postkonto 60-577956-2

Nr. 4 | Oktober 2013



vergessen & erinnern

vergessen & erinnern



aktiondemenz.ch



Taten statt Worte...

Die Demenzerkrankung eines Angehörigen oder Ehepartners bringt sehr grosse Veränderungen im Leben mit sich. Nichts bleibt, wie es vorher war. Das ist erschreckend, aber auch eine Chance für Entwicklung.

Danny Uwiera ist seit einem Jahr Mitarbeiter im Haus Herbschtzytlos und hat seine Gedanken für uns zusammen gefasst. Auch in seinem persönlichen Lebensweg hat eine Entwicklung stattgefunden, seit er bei uns als Fachmann Betreuung mit Tagesverantwortung tätig ist. Demenzkranke Menschen bleiben eigene Persönlichkeiten, mit ihren eigenen Bedürfnissen, ihren Lebensgeschichten und ihren Erfahrungen. Danny Uwiera schildert sehr anschaulich, was es bedeutet, nicht nur Betreuer, sondern auch Freund, Begleiter und Ansprechpartner zu sein.

Auch erlebt er die Dankbarkeit der Angehörigen sehr intensiv, die natürlich besser als jeder andere verstehen können, was es bedeutet, stets für die Bedürfnisse der betroffenen Menschen da zu sein.

Aber lesen Sie doch selbst.

Von Herzen - Ihre

Carol Sarbach

Veränderungen bedeuten Entwicklung



Danny Uwiera Mitarbeiter

Seit nunmehr knapp einem Jahr bin ich im Haus „Herbschtzytlos“ in der Funktion als Fachmann Betreuung mit Tagesverantwortung tätig. Am Anfang meines beruflichen Schaffens wollte ich unseren Gästen ein guter Freund oder viel mehr eine Ansprechperson sein. Ihnen Sicherheit geben, die sie brauchen, um die Dinge des täglichen Lebens zu bewältigen. Unsere Gäste kommen aus der ganzen Schweiz. Sie haben individuelle Charaktere, kommen aus unterschiedlichsten familiären Verhältnissen, haben unterschiedliche Lebensauffassungen und Prägungen. Unsere Gäste geben uns Einblicke in ihren Reichtum an vorhandenem Wissen und lassen uns Teilhaben an ihrem Gedankengut. Ich bin im Laufe dieser Zeit nicht nur ein Freund geblieben, sondern zu einem professionellem Betreuer und Begleiter sowie Assistent gewachsen.

Es ist für mich eine grosse Herausforderung, jeden Tag mit dem gleichen Fleiss und mit der gleichen Ausdauer und Leidenschaft, zielgerichtet und bedürfnisorientiert zu schaffen. Nicht immer ist es ganz einfach, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Das Schlagwort unserer Arbeit heisst Aktivierung, unter dem Gesichtspunkt der Normalisierung. Normalisierung bedeutet, so normal wie möglich den Tag zu beginnen und zu gestalten.

Das Team des Hauses wird immer stärker und professioneller, setzt gemeinsam das um, was von unseren Gästen verlangt wird. Angehörige unserer Gäste teilen uns regelmässig mit, wie zufrieden sie sind. Wie gut es der Mama, dem Vater, dem Bruder oder der Schwester geht. Wie entlastend es ist, sich nicht dauernd um die Bedürfnisse der betroffenen Person kümmern zu müssen. Und



mit gutem Gewissen eine Wohnform gefunden zu haben, in der man sich den Menschen mit Demenz annimmt. Die stetig steigenden Besucherzahlen und Übernachtungen zeigen, wie hoch die Nachfrage einer Wohnform wie der unseren ist. Mauensee und die Umgebung nehmen unser Haus zunehmend stärker wahr. Sie geben uns das Feedback, das es braucht, um gemeinsam in einer Gemeinschaft zu existieren. Oder vielmehr ein Teil der Gemeinschaft zu sein.

Um den Gästen ein normales Leben zu bieten, gibt es natürlich auch in unserem Haus immer wieder Veränderungen. Der Garten des Hauses wird durch den Rotary Club Sursee so gestaltet, dass auch dieser den Bedürfnissen unserer Gäste gerecht wird. Sie engagieren sich für soziale Belange in der Region und erklärten sich bereit, uns in den nächsten 3 Jahren zu begleiten und zu unterstützen.



Damit wir mehrere Jahre Freude an dem Projekt „Sinnesgarten“ haben. Die kleinen Dinge des Lebens geben uns Freude und Erfüllen uns mit Glück. Nicht immer erreichen wir alles auf einmal. Aber wenn wir unseren Weg gehen und mit den Steinen, die uns manchmal in den Weg gelegt werden, bauen, so erreichen wir unser Ziel. Es erfüllt mich mit Stolz ein Teil des Hauses „Herbschtzytlos“ zu sein.

Ich bin liebevoll, kreativ...anders!!!

Danny Uwiera

Mitarbeiter im Haus „Herbschtzytlos“

